



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 16. Mai 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Uhrmacherschule zu Paris. — Die Bedeutung des Staubes im Naturhaushalte. — Kapitel über Hemmungen. — Ueber den Uhrenhandel in Spanien. — Deutsche Reichs-Patente. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Amtliche Bekanntmachungen. — Anzeigen.

Uhrmacherschule zu Paris.

Die Aufnahme einer Anleihe von 300 000 Frank.

Der Verwaltungsrath der Uhrmacherschule zu Paris beschloss in einer Hauptversammlung am 17. März 1885 die Aufnahme einer Anleihe in der Höhe von 300 000 Frank in 600 Schuldscheinen zu je 500 Frank unter folgenden Bedingungen:

Der Zweck der Anleihe ist Neueinrichtung und Verbesserung der Schule und haftet dieselbe mit ihrem gesamten jetzigen und zukünftigen Besitze für die Schuld. Die Verwaltung und die Mitglieder des Schulkomitees können nicht persönlich verantwortlich gemacht werden.

Die Verwendung der Summe bestimmt der Verwaltungsrath der Schule, die Abnehmer von Schuldscheinen haben in keinem Falle das Recht Bestimmungen hierüber zu treffen.

Die Verzinsung der Anleihe geschieht zu fünf vom Hundert und ist am 31. Dezember jedes Jahr zahlbar.

Die Einzahlung geschieht in nachstehender Weise: Bei der Unterzeichnung ist $\frac{1}{5}$ der Summe zu hinterlegen, die übrigen $\frac{4}{5}$ sind in vierteljährlichen Raten zu je 100 Frank einzuzahlen.

Die Rückzahlung der Schuldscheine beginnt im Jahre 1890 und ist von da ab in 30 Jahren zu vollenden, die betreffenden Scheine werden durch das Loos bestimmt. Wenn die Verhältnisse es gestatten, kann die Rückzahlung auch in kürzerer Zeit erfolgen.

Gegen Zeichner von Schuldscheinen, welche ihren Zahlungen nicht nachkommen, kann gerichtlich vorgegangen und die betreffenden Scheine können weiter verkauft werden. —

Den Anlass zu dieser Geldaufnahme bildet die rasche Entwicklung der im Juli 1880 begründeten Schule; der Aufsichtsrath sieht sich gezwungen neue Werkstätten zu schaffen, das Werkzeug zu vermehren und neue Kräfte für den theoretischen Unterricht heranzuziehen. Auch das mit der Schule verbundene Internat bedarf der Erweiterung. Alle diese Neuerungen sind unerlässlich, wenn die Schule das ihr gestellte Ziel einer Neubelebung der französischen Uhrenindustrie und der

Entwicklung des praktischen und theoretischen Unterrichtes in allen Zweigen der Uhrmacherei durchführen will.

Bemerkte muss hier werden, dass die Schule mit 6 Schülern und einem jährlichen Budget von 10 000 Frank begann. Jetzt nach dem Verlaufe von nur 4 Jahren haben die Anstalt schon mehr denn 100 Schüler verlassen und nehmen zum grossen Theile vortreffliche Stellen in den ersten französischen Uhrengeschäften ein. Augenblicklich enthält die Schule 55 Schüler, von denen 28 das Internat benutzen, das jährliche Budget hat die Summe von 60 000 Frank überschritten.

Diese ausserordentlich rasche Entwicklung beweist, dass mit der Eröffnung einer Uhrmacherschule in Paris einem wirklichen Bedürfnis entsprochen wurde. Eine weitere Bestätigung hierfür bilden die zahlreichen Anmeldungen von Schülern, die aber bei den jetzigen beschränkten Verhältnissen leider müssen zurückgewiesen werden.

Alle diese Umstände berechtigten zu der Annahme, dass sich die Schülerzahl ausserordentlich heben wird, sobald man in der Lage ist, alle die jungen Leute aufnehmen zu können, welche die dargebotenen Kenntnisse zu erreichen wünschen.

Auch die allgemeine industrielle Lage Frankreichs, welche in vielen Fällen hart bedroht ist, verlangt Abhilfe. Die fremdländische Konkurrenz wird von Tag zu Tag gefährlicher. Das einzige hier wirksame Mittel scheint die Ausbildung des gewerblichen Unterrichtes.

Die französischen Uhrmacher, welche dem Aufruf zur Unterzeichnung der Anleihe nachkommen, vollbringen nicht bloß eine patriotische Handlung, sondern sie schaffen sich zugleich eine ganz vortheilhafte Kapitalanlage, weil die Schule eine 5-prozentige Verzinsung bietet, während Staats- und andere gute Papiere nicht mehr als $3\frac{1}{2}$ Prozent geben.

Eine Sicherheit des Kapitals ist durch die Lage der Schule gewährt, dieselbe besitzt:

1) An Vermögen 68 728 Frank; 2) einen Reservefonds der auf 30 000 Frank zu bringen ist; 3) die Baulichkeiten, welche auf dem zu erwerbenden Terrain errichtet werden, sowie das Bauterrain selbst, und 4) ist auf eine beträchtliche Vermehrung